

Polymmatus dispar Hb. var. rutilus an der Schweizergrenze

Autor(en): **Knecht, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **8 (1888-1893)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Polyommatus dispar Hb. var. rutilus an der Schweizergrenze.

Von **H. Knecht.**

Am 19. August 1890 fing Herr Lehrer Kestenholz bei St. Ludwig im Elsass 6 bis 8 *Polyommatus rutilus* ♂ und ♀.

Dr. Macker nennt in seiner 2. Ausgabe von Peyer-Imhoff's Catalogue des lépidoptères d'Alsace Strassburg und Colmar als die uns nächsten Fundorte. Die neue Fundstelle ist höchstens 2 bis 3 Kilometer von der Schweizergrenze entfernt. Da Prof. Frey den schönen Falter in seinen „Lepidoptern der Schweiz“ nicht erwähnt, sei sein Vorkommen nahe bei Basel an dieser Stelle erwähnt. Vielleicht ist ein Weibchen durch Wind hieher verschlagen worden, da die Thierchen nur an engbegrenzter Stelle zu finden waren. Ob sie wieder verschwinden, oder sich weiter fortpflanzen, werden die nächsten Jahre zeigen. Jedenfalls ist ihnen die Gegend um St. Ludwig und Hüningen herum, mit ihren vielen Wassergräben, günstig.

Neue Formen der Macrolepidopteren aus dem Alpengebiet.

Zygaena var. *turatii* m.

Eine ausserordentlich stark beschuppte und darum greller gefärbte, zudem auch breitflügeligere und durchschnittlich grössere Lokalrasse der *Zyg. cynarae* Esp. Flügelmass 30—33 mm. (Stücke von *cynarae* Grundart aus Ungarn und Tyrol, die ich in Anzahl messen konnte, halten 28—32 mm. Spannweite.)

Der kräftigeren und dunkleren Beschuppung der Vorderflügel entspricht der breiter und stärker verdüsterte Aussenrand der Hinterflügel.

Der Aussenfleck der Vorderflügel ist meist nicht so gerundet wie bei der Grundart, sondern in der Richtung des Dorsalwinkels verbreitert, wenn auch nicht so deutlich wie bei *v. centaureae* F. d. W. von Südrussland (wohl meist von Sarepta).

Die ♂♂ überwiegend ohne rothen Leibgürtel, die ♀♀ theilweise auch ohne denselben, oder doch mit wesentlich beschränkterem Roth. (cfr. Herrich-Schäffer Abbild. B. II, f. 68).

Mein hochverehrter, langjähriger Freund, Graf Gianfranco Turati, sandte mir eine Anzahl Exemplare dieser schönen Form,